

Beamtenbank Dresden eGmbH und die *Jungdeutsche Spar- und Darlehnskasse eGmbH* in Dresden.

Eine absolute Besonderheit und ein mutiger Schritt in dieser Zeit war die Gründung der *Freimaurer Spar- und Darlehnskasse eGmbH* am 18.6.1926, obwohl die politische Situation alles andere als günstig war. Die Auflösung der Bank erfolgte dann auch schon am 4. Mai 1933, kurz nach Hitlers Machtübernahme. Für die Logen selbst gab es noch eine Gnadenfrist: Am 31. Juli 1935 kam das Totalverbot.

Die letzte in Dresden nachweisbare Gründung einer Genossenschaftsbank erfolgte 1946. Die *Reichsbahnsparkasse Dresden eGmbH* existierte jedoch nur bis 1952. Insgesamt wurden in rund hundert Jahren in Dresden mindestens 76 Banken gegründet.

Bankenschließungen nach 1930 und nach 1945

Wenn wir von Bankengründungen sprechen, müssen wir auch die Kehrseite der Entwicklung betrachten: Zwangsschließungen, Fusionen, Konkurse, Auflösungen. Die Schließungen 1930 bis 1932 gehen vor allem auf die Weltwirtschaftskrise zurück. Auslöser war der sogenannte »schwarze Freitag« in den USA (eigentlich Donnerstag, der 24. Oktober 1929). Innerhalb von zwei Stunden war der Wert der börsennotierten Unternehmen um elf Milliarden Dollar gefallen. Zwar versuchten Banken, mit Stützungskäufen diese Entwicklung aufzuhalten, aber die Baisse setzte sich in den folgenden Wochen unvermindert fort. Auch in Europa brachen daraufhin die Aktienmärkte zusammen. Das Vertrauen vor allem der Kleinanleger in die Geldmärkte war nachhaltig erschüttert. Viele Mitglieder traten aus ihren Genossenschaften aus und zogen Anteile und Spargelder zurück. Das wenige Ersparte wurde kaum noch zu den Banken gebracht. Das Geld »unter dem Kopfkissen« und der »Sparstrumpf« hatten Konjunktur. In Dresden schlossen in diesen Jahren zehn Genossenschaftsbanken.

Die nächste Zäsur für den Genossenschaftsgedanken war die Gleichschaltung in der Gesellschaft und die bedingungslose Einführung des »Führer- und Gefolgschaftsprinzips« nach dem Machtantritt von Hitler. Die Grundsätze von Selbsthilfe, Selbstverantwortung und Selbstverwaltung standen nur noch auf dem Papier. Nach 1935 wurden die Satzungen vieler Genossenschaften auf die neue politische Situation ausgerichtet und entsprechend

Tabelle 1: Bankengründungen in Dresden
(1848–1946)

Zeitraum	Anzahl
1848–1889	14
1891–1908 (1. Welle)	14
1910–1914 (2. Welle)	13
1915–1922	4
1923–1932 (3. Welle)	25
1933–1946	6
Gesamt	76

Tabelle 2: Auflösungen von Banken
(1874–1970)

Zeitraum	Anzahl
1874–1889	6
1890–1929	15
1930–1945 (1. Welle)	23
1946–1952 (2. Welle)	20
1970	1
nicht zuordenbar	9
Gesamt	74